

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Niederschrift

über die 21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 22.03.2018 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Felix Thier
Frau Silvana Gericke
Frau Carola Hartfelder
Herr Hans Kühlewind
Frau Mandy Werner

Sachkundige Einwohner

Frau Marita Marufke

Verwaltung

Herr Karsten Dornquast	Dezernent I und Leiter Amt f. Bildung u. Kultur
Herr Matthias Fröhlich	SL Schulverwaltung
Frau Andrea Staeck	Leiterin Volkshochschule
Frau Jenny Manzek	Hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin Integrationskurse
Frau Ilse Ryczewski	Hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin
Frau Claudia Hoffmann	Projektkoordinatorin Grundbildungszentrum
Frau Birgit Kaminski	Fachkoordinatorin Sport

Entschuldigt fehlten:

Ausschussvorsitzende

Frau Ria von Schrötter

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lutz Lehmann
Herr Andreas Noack
Herr Lars Wendlandt

Sachkundige Einwohner

Frau Ursula Biesecke
Frau Nicole Moskal
Herr Erik Scheidler
Frau Ulrike Schwenter

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:25 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 25.01.2018
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Volkshochschule
- 6.1 Präsentation "Deutsch als Fremdsprache"
- 6.2 Information zum Grundbildungszentrum
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Petition - Endlich eine Oberschule mit gymnasialer Oberstufe für die Region 5-3464/18-KT

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Thier, Stellvertreter der Vorsitzenden des Ausschusses, Frau von Schrötter, eröffnet die 21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur. Er stellt die frist- und formgerechte Einladung zur Sitzung fest. Es wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 25.01.2018

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vor. Sie gilt somit als bestätigt.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

TOP 4

Anfragen der Ausschusssmitglieder

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 5

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Thier teilt mit, dass die Verwaltung angeregt hat, die Ausschuss-Sitzung im Mai auf den 24.05.2018 vorzuverlegen, da in dieser Sitzung über den Denkmalpflegepreis sowie die Anträge aus dem Bereich Denkmalschutz beraten werden soll. Der Kreisausschuss als beschließendes Gremium ist auf den 28.05.2018 terminiert. Die Abgeordneten stimmen zu. Die Durchführung dieser Sitzung ist in Mellensee geplant.

Herr Thier übergibt das Wort an Herrn Dornquast.

Herr Dornquast berichtet, der Abgeordnete Herr Lehmann hat bestätigt – allerdings unter dem ursprünglichen Termin 31.05.2018 – den nächsten Termin in Mellensee stattfinden zu lassen.

Herr Thier erinnert, dass die heutige Sitzung in der Volkshochschule in der Dessauer Straße in Luckenwalde stattfinden sollte. Aufgrund organisatorischer Probleme konnte dieses Vorhaben nicht durchgeführt werden. Er schlägt vor, die Sitzung am 27.09.2018 in der Dessauer Straße durchzuführen und stellt dazu keinen Widerspruch fest,

Herr Dornquast weist auf die Mitteilung des Bürgermeisters der Gemeinde Rangsdorf zum Schulbauvorhaben hin. Die Kreisverwaltung ist in diese Pläne weder offiziell involviert und auch nicht im Gespräch gewesen. Er geht davon aus, dass die Gemeinde Rangsdorf auf den Landkreis und die zuständigen Gremien zukommen wird.

Weiterhin nimmt er Bezug auf den Beschluss der Stadtverwaltung Ludwigsfelde zur Errichtung einer weiterführenden Schule am Standort Ludwigsfelde. Er teilt mit, dass die Kreisverwaltung mit dem Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde, Herrn Igel, seit einiger Zeit im Gespräch ist und Argumente ausgetauscht hat. Für den 16.04.2018 liegt eine Einladung zur Bildung einer Arbeitsgruppe vor. Zur Beschlusslage der Stadt Ludwigsfelde können bisher noch keine Aussagen getroffen werden. Er wird ggfs. in der nächsten Beratung dazu ausführen können.

Frau Hartfelder macht auf die auf der Tagesordnung stehende Petition aufmerksam. Sie führt aus, es liegt eine abgeschlossene Schulentwicklungsplanung vor. Sie fragt Herrn Dornquast, wie diese vorher noch nicht bekannten Pläne in diese Schulentwicklungsplanung passen.

Herr Dornquast antwortet, für Rangsdorf geht es um die Verlagerung des Schulstandortes und um die Schaffung eines neuen Schulgebäudes zur Entlastung des Bereiches Grundschule und Hort. Es geht nicht um die Eröffnung einer neuen Schule. Das Vorhaben in Ludwigsfelde hat Einfluss auf die Schulentwicklungsplanung. Allerdings ist in der Schulentwicklungsplanung der Bereich Norden schon angegliedert mit dem Hinweis, dass im Rahmen der jetzigen Laufzeit der Schulentwicklungsplanung noch nachgesteuert werden muss. Dazu gab es mit dem Bürgermeister von Ludwigsfelde in der Kreisverwaltung sowie auch in der Stadt Ludwigsfelde mehrere Arbeitsgespräche im November 2017 sowie Anfang diesen Jahres. Er führt aus, die externe begleitende Unternehmung Kobra.net hat einen Mehrbedarf für den weiterführenden Bereich festgestellt. Den sehen die Verwaltung und auch das Staatliche Schulamt aktuell mit den vorliegenden Zahlen aus den Ü7- und Ü11-Verfahren nicht. Es gibt zurzeit in allen Bereichen freie Kapazitäten.

TOP 6 **Volkshochschule**

TOP 6.1 **Präsentation "Deutsch als Fremdsprache"**

Herr Thier erteilt Frau Staeck, Leiterin der Volkshochschule, das Wort.

Frau Staeck bedankt sich, die zwei von der Volkshochschule (VHS) in den letzten Jahren entwickelten wichtigen Bereiche präsentieren zu dürfen. Sie stellt die pädagogischen Mitarbeiterinnen Frau Manzek, Frau Ryczewski und Frau Hoffmann vor, die über ihren jeweiligen Bereich ausführen werden.

Frau Manzek berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage), dass sie seit zwei Jahren den Fachbereich Integration und Deutsch als Fremdsprache leitet. In diesen zwei Jahren ist es ihr gelungen, den Fachbereich aufzubauen und der VHS einen guten Stand bei allen Akteuren und insbesondere bei der Zielgruppe zu erarbeiten. Die Grundlage ist, dass die VHS zugelassener Integrationsträger ist. Das bedeutet, es werden allgemeine und spezielle Integrationskurse durchgeführt. Bei den speziellen Integrationskursen handelt es sich vor allem um Jugendintegrationskurse und Alphabetisierungsintegrationskurse. Weiter stellt sie die weiteren in der Präsentation aufgeführten Kurse vor. Sie informiert über die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen der Kursteilnehmer und gibt eine Übersicht der Standorte der Kursdurchführungen sowie die Anzahl der Teilnehmer bei Kursende. Es wurden nur die Teilnehmer berücksichtigt, die den Kurs mit einer Prüfung abgeschlossen haben.

Frau Manzek erörtert die Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Sie informiert über die strategischen Entwicklungsziele wie stabile Kursplanung, den Ausbau der berufsbezogenen Deutschsprachförderung sowie den Ausbau und die Etablierung der VHS TF als Testzentrum.

Herrn Thier interessiert die ungefähre Erfolgs- sowie Abbruchquote und ob die Kurse im gestaffelten Rhythmus durchgeführt werden.

Frau Manzek erläutert, vor der im Jahr 2016 festgelegten Wohnsitzauflage war ein großes Problem, dass viele Geflüchtete zu Verwandten in die Alt-Bundesländer zogen. Aufgrund der freien Trägerwahl bevorzugen viele Teilnehmer Berlin, insbesondere weil auch das Bundesland die Fahrkosten trägt. Sie schätzt ein, dass durch die Abwanderung ca. 30 % der Teilnehmer der VHS verloren gingen. Die Bestehensquote bei B 1 liegt bundesweit bei knapp unter 50 %, in der VHS TF wird dieser Schnitt leicht überschritten. Die Jugendintegrationskurse fallen besser aus als die allgemeinen Integrationskurse. Weiter führt Frau Manzek aus, es gibt einen fast regelmäßigen Rhythmus von zwei Monaten, in dem Kurse angeboten werden. Zur Durchführung eines Kurses sind räumliche Kapazitäten, ein Dozent sowie die erforderlichen Teilnehmerzahlen Voraussetzung. Das Finden von Dozenten und Räumlichkeiten gestaltet sich zurzeit unproblematisch. Um die notwendige Teilnehmerzahl zu finden, muss ein Kursstart manchmal verschoben werden,

Frau Staeck ergänzt, dass es aufgrund der verschiedenen Projekte sehr kompliziert ist die verschiedenen Kursformate in den nächsten Jahren anspruchsvoll umzusetzen. Sie freut sich, dass der Fachbereich qualitativ sehr gut aufgebaut ist.

Herr Thier stellt keine weiteren Fragen fest und beendet den Tagesordnungspunkt.

TOP 6.2

Information zum Grundbildungszentrum

Frau Staeck erläutert, die VHS ist schon seit mehreren Jahren, insbesondere im Jahr 2016 beginnend mit dem Alpha-Bündnis und dem Grundbildungszentrum mit der Grundbildung befasst. Zur Vorstellung der Arbeit mit Hilfe einer Power-Point.-Präsentation (Anlage) übergibt sie das Wort an Frau Ryczewski und Frau Hoffmann.

Frau Ryczewski führt aus, dass es bei der Grundbildung schwierig ist, die Zielgruppe zu erreichen. Dazu ist ein Projekt zur Gewinnung der Teilnehmer notwendig. Bei den beiden Arbeitsgebieten der VHS TF handelt es sich zum einen um das Alfabündnis und Lernstudio Teltow-Fläming, das als Grundbildungszentrum Teltow-Fläming vorgestellt wurde. Das zweite Angebot sind kursförmige Gruppenlernangebote mit unterschiedlichen Themen.

Frau Hoffmann, zuständig für das Alfabündnis und Lernstudio Teltow-Fläming verweist auf die Statistik, was im Lernstudio erreicht wurde. Als sehr wichtig zur Kontaktfindung bezeichnet sie die Multiplikatoren. Sie stellt einen kurzen Film vor, da die Zielgruppe Flyer und Plakate nicht lesen kann. Dieser Film ist auf der Webseite der VHS zu sehen. Die Kurzfassung, die 30 Sekunden dauert, wird das ganze Jahr im Vorprogramm im Kino laufen. Weiter erläutert sie die Vielfalt der Lernangebote in den verschiedenen Kursorten. Zur Qualitätssicherung weist sie darauf hin, dass bei allen Projekten, die mit öffentlichen Mitteln gefördert sind, der Träger zertifiziert oder je nach Variante testiert ist. Die VHS ist testiert nach LQW. Abschließend berichtet Frau Hoffmann über die strategischen Entwicklungsziele.

Frau Hartfelder bedankt sich für die Vorträge. Sie fragt, ob 15.000 Menschen im LK TF tatsächlich einen Grundbildungsbedarf haben.

Frau Hoffmann bestätigt diese Anzahl. Berichtet aber weiter, dass es sich um einen rechnerischen Wert einer Studie aus dem Jahr 2011 handelt,

Frau Hartfelder bemerkt, dass diese 15.000 Menschen mit Grundbildungsbedarf bestimmt eine Schulbildung von Klasse 1 – 10 haben. Sie fragt nach einer Übersicht zum Hintergrund dieses Grundbildungsbedarfes.

Herr Dornquast erklärt, die Frage zur Dyskalkulie und LRS kann nur das Staatliche Schulamt beantworten und sagt zu, diese Frage weiterzuleiten. Er fügt hinzu, ansonsten ergeben sich die Zahlen aus der LEO-Studie von 2011. Dort sind die verschiedensten wissenschaftlichen Ansätze und teilweise die Gründe ausgeführt.

Frau Staeck gibt zu bedenken, dass aus datenschutzrechtlichen Gründen die Erfassung der Hintergründe der Kursteilnehmer nicht möglich ist.

Frau Ryczewski ergänzt, Kenntnisse werden nur über Kursteilnehmer erlangt.

Weitere Nachfragen von Frau Gericke und Frau Marufke zu Teilnehmerzahlen, Kursangeboten, Altersgruppen und Finanzierung werden von Frau Ryczewski und Frau Staeck beantwortet.

Den Hinweis von Frau Hartfelder, dass die Jugendberufsagentur ein Ansprechpartner sein müsste, bestätigt Frau Hoffmann. Sie erklärt, die Bundesberufsagentur war eine ihrer ersten Anlaufstellen. Die Agentur schickt regelmäßig Teilnehmer ins Lernstudio.

Herr Thier dankt im Namen des Ausschusses den Mitarbeiterinnen der VHS für die Gestaltung des Tagesordnungspunktes.

TOP 7

Beschlussvorlagen

TOP 7.1

Petition - Endlich eine Oberschule mit gymnasialer Oberstufe für die Region (5-3464/18-KT)

Herr Thier stellt fest, dass der Petent, der Abgeordnete Steinhausen, nicht anwesend ist und erteilt Herrn Dornquast das Wort.

Herr Dornquast berichtet, die Verwaltung war über die Petition sehr erstaunt und verweist auf die Stellungnahme. Er führt aus, die Verwaltung hat zwei Jahre unter Mitwirkung aller kommunalen Schulträger sowie aller schulischen Mitwirkungsgremien die Schulentwicklungsplanung für 2017 – 2022 erarbeitet, die durch den Kreistag beschlossen wurde.

Er sieht in der Petition Unterstellungen sowie Aufforderungen an die Verwaltung, denen sie bereits nachgekommen ist. Es sind Aussagen enthalten, die ihn bewogen haben, auch mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv darüber zu sprechen, weil er in der Petition eine Diskreditierung der geleisteten Arbeit sieht. Er hätte vor einer derartigen Petition das Suchen eines fachlichen Gesprächs erwartet.

Herr Dornquast führt weiter aus, die Verwaltung hat mit den Gemeinden gerade die statistischen Fragen qualitativ verbessert und neue Ansätze verfolgt. Er berichtet von vielen Gesprächen und Telefonaten, insbesondere im Rahmen der Benehmensherstellung sowie langen Diskussionen auf der Arbeitsebene mit den kommunalen Verwaltungen, teilweise auch mit den Schulleitungen. Die Verwaltung hat natürlich auch klare Aussagen zur Entwicklung im Norden des Landkreises in der Schulentwicklungsplanung getroffen. Auch wurde eindeutig formuliert, dass im Zeitraum zwischen 2017 und 2022 aufgrund des hohen Zuzugs im Bereich der nördlichen Gemeinden nachgesteuert werden muss.

Herr Dornquast betont die enge Zusammenarbeit der Verwaltung mit der Stadt Ludwigsfelde, den Nordkommunen, dem Staatlichen Schulamt und dem Bildungsministerium. Er verweist darauf, dass ausreichend Kapazitäten vorhanden sind. Er erinnert, dass der Schulleiter des OSZ, Herr Janusch, sich am 15.02.2018 in der „Märkischen Allgemeinen“ befremdlich zu dieser Petition geäußert hat, da es im Bereich der Sekundarstufe II Kapazitäten gibt, die noch nicht ausgeschöpft sind.

Abschließend erklärt Herr Dornquast, aus diesen Gründen und der vorliegenden Stellungnahme empfiehlt die Verwaltung, die Petition im Kreistag zurückzuweisen.

Frau Hartfelder steht zur Stellungnahme der Verwaltung. Sie sieht keinen Grund, eine neue Schule zu errichten. Vor dem Hintergrund der Dabendorfer Gesamtschule und der Ausbildung am OSZ kann sie das Anliegen des Petenten nicht nachvollziehen.

Herr Thier stellt keine weiteren Fragen fest und bittet um Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport empfiehlt dem Kreistag einstimmig(5 Ja-Stimmen) die Petition abzulehnen.

Herr Thier beendet die Sitzung, bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und wünscht allen einen guten Weg nach Hause.

Luckenwalde, d. 06.04.2018

gez. Felix Thier
Stellv. Vorsitzender

Heike Linke
Protokollantin